

Patrick Bircher : 27.10.1965 - 12.01.2009

Autor(en): **Hüsser, Linus**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujaahrsblätter**

Band (Jahr): **66 (2010)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Patrick Bircher

27.10.1965 – 12.01.2009

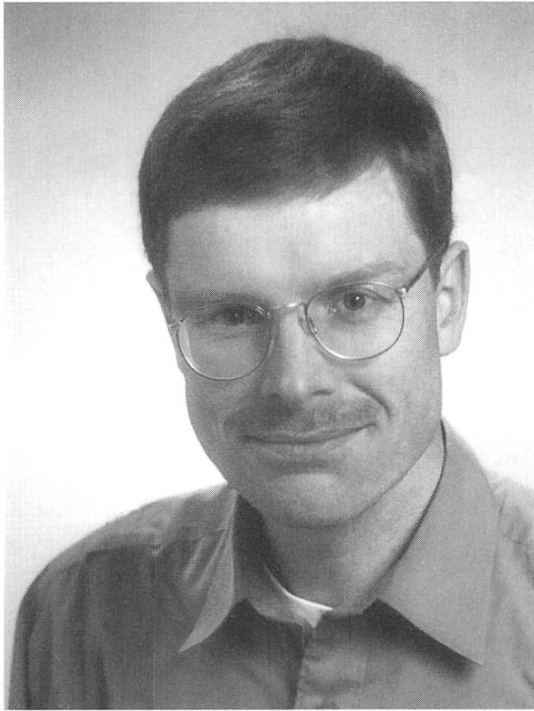
Linus Hüsler

Patrick Bircher wuchs in seiner Heimatgemeinde Wölflinswil auf und studierte nach der Matur Allgemeine Geschichte, Kunstgeschichte und Rechtswissenschaften an den Universitäten Zürich und Fribourg. Schon früh weckte die Lokalgeschichte sein Interesse. Birchers erstes Buch «Zwei Dörfer – ein Tal» (1991) beschreibt denn auch die Vergangenheit der beiden Ortschaften Wölflinswil und Oberhof. Bekanntheit erlangte Patrick Bircher im Fricktal und darüber hinaus durch sein Buch «Der Kanton Fricktal. Bauern, Bürger und Revolutionäre an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert». Das 2002 – 200 Jahre nach der Gründung des kurzlebigen Kantons Fricktal – in einem feierlichen Anlass im Rheinfelder Casino-Saal vorgestellte Buch zählt heute zu den Standardwerken der regionalen Geschichtsschreibung. Dem Kanton Fricktal sowie der Geschichte Rheinfeldens in den Jahren um 1800 widmen sich auch drei, von Patrick Bircher verfasste Beiträge in den Rheinfelder Neujahrsblättern.

Im Jahre 2002 fand ein weiteres grosses Buchprojekt seinen Abschluss, für das Patrick Bircher mehrere Kapitel geschrieben oder betreut hatte: Die von der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde herausgegebene Landeskunde «Nachbarn am Hochrhein». In der grenzüberschreitenden «Vereinigung» engagierte sich Bircher seit 1998 im Vorstand.

Als tiefgläubiger Christ stand Patrick Bircher seit seiner Kindheit mit der Religion und der Kirche in enger Verbindung. Der Pfarrei Wölflinswil diente er viele Jahre als Organist und Sakristan. Nach dem Abschluss seines Geschichtsstudiums studierte er an der Universität Fribourg Theologie. Ein Jahr lang arbeitete er als Diplomassistent am Lehrstuhl für Kirchengeschichte. In seiner zweiten Lizentiatsar-

beit «Ad majorem Dei gloriam – zur grösseren Ehre Gottes» beschreibt Patrick Bircher die Beziehungen zwischen Architektur, Kunst, Musik und Liturgie am Salzburger Dom im 17. Jahrhundert. 2004 erlangte er an der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg das Lizentiat.



Wegen seiner umfangreichen Kenntnisse der Regionalgeschichte wurde Patrick Bircher immer wieder als Berater und Mitautor für Buchprojekte angefragt. Daneben publizierte er in zahlreichen wissenschaftlichen und heimatkundlichen Büchern und Zeitschriften kleinere und grössere Beiträge. Patrick Birchers Ausführungen zeichnen sich aus durch ihre wissenschaftliche Gründlichkeit und eine hohe sprachliche Qualität. Aufgrund seines breiten Wissens in den Bereichen Geschichte, Kunstgeschichte, Kirchengeschichte, Theologie und Musik konnte er bei seinen zahlreichen Vorträgen und Exkursionen jeweils aus dem Vollen schöpfen. Stets bemühte er sich, den Fricktalern die Schönheiten ihres Lebensraumes und dessen besondere Geschichte und Kunstdenkmäler näher zu bringen.

Im Rahmen eines Forschungsprogramms erhielt der Historiker und Theologe Bircher eine Anstellung am Institut für Kirchengeschichte an der Universität Trier. Dort erlitt er im Oktober 2006 ein Herzversagen, von dessen schweren gesundheitlichen Schäden er sich nicht mehr erholte. Die letzten Monate seines Lebens verbrachte er in der Pfluggerei Muri. Am 17. Januar 2009 verabschiedete sich eine grosse Trauergemeinde in einem eindrücklichen Gottesdienst in der Wölflinswiler Pfarrkirche von Patrick Bircher.

Persönlich bleibt mir Patrick Bircher nicht nur als exzellenter Historiker und hervorragender Kenner der Fricktaler Geschichte in Erinnerung, sondern auch als geschätzter und hilfsbereiter Mensch, der stets seine fricktalische Bodenständigkeit und Bescheidenheit bewahrt hat.

Persönlich bleibt mir Patrick Bircher nicht nur als exzellenter Historiker und hervorragender Kenner der Fricktaler Geschichte in Erinnerung, sondern auch als geschätzter und hilfsbereiter Mensch, der stets seine fricktalische Bodenständigkeit und Bescheidenheit bewahrt hat.